QUADRIFINA Band 14 215-220 22. Dezember 2017

Stark für Insekten – Ein Nachruf

M. Lödl & S. Jovanovic-Kruspel

Die Faszination für die Wunderwelt der Insekten wird oft in der Familie weitergegeben. So auch bei der Grazer Familie Stark. Wilfried Konrad Stark (7. Dezember 1947 – 25. September 2015) wurde von seinem naturliebenden Vater Julius Stark, der als Architekt in Graz arbeitete, mit der Begeisterung für Insekten angesteckt. Wilfried widmete sein Leben der Erforschung und vor allem dem Schutz von Insekten und ihren Lebensräumen. Sein Interesse und seinen unermüdlichen Einsatz für die Entomologie gab er wiederum an seinen Sohn Hans-Jörg (4. Februar 1986 – 14. Dezember 2015) weiter.

Wilfried Konrad Stark (7. Dezember 1947 – 25. September 2015)

Wilfried Starks Leben steht ganz im Zeichen des Umwelt- und Insektenschutzes. Durch den Nachruf von Priv. Doz. Mag. Dr. W.E. Holzinger wissen wir über die wichtigsten Stationen in seinem Leben Bescheid (HOLZINGER 2016):

Wilfried Stark begann sich schon sehr früh für die Entomologie zu interessieren. Er fing an, Tagfalter und Käfer zu sammeln. Mit 12 Jahren war er bereits in der „Fachgruppe Entomologie“ am Steirischen Landesmuseum Joanneum aktiv. Dieser blieb er Zeit seines Lebens treu und half dort in späteren Jahren mit seinem Fachwissen stets gerne jungen Entomologen weiter. Mit nur 16 Jahren publizierte er den ersten Nachweis des Kardinals (*Argynnis pandora*) in der Steiermark im 20. Jahrhundert. 1970 maturierte Wilfried Stark in Graz am Akademischen Gymnasium. Danach studierte er ebendort an der Karl-Franzens-Universität Zoologie. Als Nebenfächer wählte er Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Philosophie. Schon seine Dissertation schrieb er über „Die Libellen der Steiermark und des Neusiedlerseegebietes in monographischer Sicht“, die leider niemals veröffentlicht wurde. Am 27. November 1978 promovierte er zum Doktor der Philosophie.

Zusammen mit seinem etwas jüngeren Studienkollegen Johannes Gepp, der später als Leiter des Institutes für Naturschutz in Graz neben Nationalparken auch eine Reihe von „Ameisenlöwen-Schutzgebieten“ initiierte und bis heute als Präsident des Steirischen Naturschutzbundes 350 vereinseigene Biotope managt, gründete Wilfried Stark noch während seiner Studienzeit (1973) die „Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie“. Der Verein erfreute

sich großen Zuspruchs. Innerhalb weniger Monate meldeten sich mehr als zwei Dutzend aktive Mitglieder. Bis 1985 war diese Arbeitsgruppe aktiv. Bereits im Gründungsjahr veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft zunächst zweimal pro Jahr, später unregelmäßig, die „Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz".

Wilfried Stark oblag die Redaktion. Inhalte dieser Serie waren vor allem die Umweltbeziehungen von Insekten, aber auch kleinräumige faunistische Auswertungen sowie Themen der angewandten Entomologie. Stark verfolgte die Zielsetzung, mit seinen Beiträgen den Umweltschutzgedanken in Verknüpfung mit entomologischer Forschung zu fördern. Neben der Herausgabe der Zeitschrift organisierte er für den Verein Exkursionen ins In- und Ausland sowie eine „steirische Entomologentagung". Darüber hinaus wurde von dem Verein der „Pater-Gabriel-Strobl-Förderungspreis" an förderungswürdige Jungentomologen verliehen. Unterstützt wurde die Arbeitsgruppe von Univ. Prof. Dr. Franz Wolkinger, dem damaligen Leiter des „Ludwig-Boltzmann-Institutes für Umweltwissenschaften und Naturschutz".

Wilfried Starks entomologisches Interesse galt vor allem den Libellen. 1970 gelang ihm zum Beispiel der Nachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in der Steiermark (STARK 1970).

Starks fachliches Netzwerk hatte seine Wurzeln zwar in Graz, reichte aber über die österreichischen Grenzen hinaus. Durch seine internationalen Kontakte wirkte er auch maßgeblich an der Gründung der „Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen" (GdO) mit.

Stark setzte sich Zeit seines Lebens vor allem intensiv für den Schutz heimischer Libellen ein. Ein Beispiel dafür sind seine Publikationen über die Libellenfauna in der Steiermark. Allein am Rielteich in Andritz konnte Stark 40 Libellenarten nachweisen, darunter mehrere besondere und vorher in der Steiermark unbekannte Arten. In einem Artikel der „Berichte der Arbeitsgemeinschaft" schrieb Stark über die Schutzwürdigkeit der Teiche im Grazer Stadtgebiet: „Die Bedeutung dieser noch vorhandenen aquatischen Lebensräume als multifunktionelle Landschaftsteile im unmittelbaren Stadtbereich sollte nicht unterschätzt werden. Sie sind nicht nur Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, sondern prägen auch das Landschaftsbild entscheidend mit." (STARK 1985). Er prangerte die Vernichtung aquatischer Lebensräume und der Libellenfauna an: „In der Steiermark wurden bis in jüngste Zeit zahlreiche Feuchtbiotope devastiert. Dies geschah vornehmlich im Zuge der fortschreitenden Landschaftssanierung. Künstliche Entwässerung der Moore, Zuschütten von Tümpeln und Kiesgruben im Rahmen des Straßenbaues, Umwandlung naturnaher Teiche in Bade- oder Fischteiche zur Intensivnutzung und die Verschmutzung der Fließgewässer bewirken zunächst eine Reduktion der Bestandsdichten und schließlich ein Erlöschen der Gesamtpopulationen. Durch die regionale und überregionale Verminderung der Biotopzahl wird den Libellenimagines die Habitatfindung (Eiablage, Larvalentwicklung) gravierend erschwert." (STARK 1981c). Wilfried Stark erstellte erste Rote Listen und erreichte damit die Unterschutzstellung des Rielteichs in Andritz, dies führte später auch zur Gründung des Grazer „Naturerlebnisparks".

Von 1979 bis 1989 war Wilfried Stark als Biologe am Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt tätig. Seine Aktivitäten zum Schutz der Libellen-Lebensräume setzte er auch hier fort. „Im nördlichen Landesteil, am Westufer des Neusiedler Sees, wird der Schilfgürtel zugunsten des Fremdenverkehrs großflächig devastiert. Hier werden laufend riesige Bauprojekte im Rahmen „volkswirtschaftlicher Notwendigkeit" realisiert.", wetterte Stark gegen die Zerstörung einzigartiger Biotope, die er allzu oft nicht verhindern konnte (STARK 1982).

In seine Zeit am Burgenländischen Landesmuseum fiel auch Wilfried Starks Familiengründung: 1985 heiratete er Emma und 1986 kam sein Sohn Hans-Jörg zur Welt. Gemeinsam mit seiner Familie unternahm er viele Ausflüge und Reisen, unter anderem in die französischen Seealpen, die Pyrenäen und nach Alaska. Dabei widmete er sich auch dem Sammeln großer und auffälliger Insekten – Libellen, Tagfalter, Käfer und Hautflügler.



Hans-Jörg Stark (links) und Wilfried Stark (rechts) mit Emma Stark in ihrer Mitte, bei Helmut Trummer.

1989 wechselte Wilfried Stark beruflich das Bundesland. Um wieder mehr Zeit in Graz verbringen zu können, begann er in der Baubezirksleitung Leibnitz zu arbeiten. Bis 2004, als er pensioniert wurde, war er als Naturschutzbeauftragter für die Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg zuständig. Auch hier förderte er die Schaffung von neuen Schutzgebieten wie der „Deutschlandsberger Klause“ und der „Schmetterlingswiese am Demmerkogel“.

Zeit seines Lebens versuchte er andere für die Insektenkunde und vor allem für die Libellen zu begeistern. Einer seiner „Schüler“ war Priv. Doz. Mag. Dr. Werner Holzinger von der Karl-Franzens Universität Graz und heutiger Geschäftsführer des Oekoteams. Holzinger schrieb über seinen Mentor Wilfried Stark: „Meine ersten Gehversuche in der Libellenkunde Ende der 1980er-Jahre hat er mit vielen guten Tipps zum Fang und zur Präparation dieser Tiere, mit Literatur und natürlich im Gelände unterstützt.... Wilos letzte Lebensjahre waren leider von seiner Krankheit überschattet: Eine übergangene Lungenentzündung, wohl in Kombination mit seinem hohen Nikotinkonsum, führten zu einem chronischen Lungenleiden, dem er am 25. September 2015 schließlich erlag.“ (HOLZINGER 2016).

Hans-Jörg Stark (4. Februar 1986 – 14. Dezember 2015)

Nur wenige Monate später starb auch sein Sohn Hans-Jörg.

Dieser lernte durch seinen Vater schon sehr früh die Liebe zu den Insekten kennen und wurde selbst zum begeisterten Entomologen. Besonders die Apollofalter (Gattung *Parnassius*) hatten es ihm angetan. Schon während seines Biologiestudiums brachte er es zu einer außergewöhnlichen Expertise innerhalb dieser Gruppe. Insbesondere die Probleme der Artabgrenzung der *Parnassius phoebus*-Gruppe interessierten ihn seit seiner Jugend. Als Biologie-Student hatte er bereits reichhaltiges Material in seiner Sammlung zusammengetragen und verfolgte zielstrebig

taxonomisch-systematische Fragestellungen. Besonders der äußerste Norden des nordamerikanischen Raumes wurde von ihm bereist und untersucht. Reichhaltige Apollo-Zuchten verschafften ihm eine außergewöhnliche Kenntnis zur Variabilität dieser Gruppe. In Diskussionen wusste er seine Kenntnisse leidenschaftlich vorzutragen. So erinnert sich der Erstautor an viele Stunden erfreulicher Fachsimpelei in den Sammlungsräumen des Naturhistorischen Museums in Wien. Mit Wilfried und Hans-Jörg Stark hat Österreich zwei engagierte und begeisterte Entomologen verloren.

Das Team der Lepidoptera-Sammlung am Naturhistorischen Museum in Wien verband mit der Familie Stark eine jahrelange, tiefe Freundschaft und ein reger kollegialer Austausch. Es ist der Großzügigkeit von Emmi Stark zu verdanken, dass wir die Sammlungen sowohl von Wilfried als auch von Hans-Jörg Stark in die Bestände des Naturhistorischen Museums übernehmen konnten. Die Sammlung von Wilfried Stark ist eine Libellen-Spezialsammlung mit reichhaltigen Beständen (mehrere tausend Exemplare) der europäischen Odonaten-Fauna. Sie ist systematisch wie auch faunistisch sehr wertvoll. Der Erstautor erinnert sich mit Freude an die Mitte der 1970er Jahre. Zusammen mit Günther Theischinger (der später sein Leben und Wirken nach Australien verlegte) gab es viele, viele Stunden der gemeinsamen Arbeit an der Libellenfauna Österreichs. Neufunde und wichtige Beobachtungen, die – konserviert in der wertvollen Sammlung – heute für die Nachwelt erhalten werden konnten. Die Parnassier-Sammlung von Hans-Jörg Stark umfasst umfangreiche Zuchtserien europäischer Apollofalter und eine Spezialsammlung von Parnassiern aus der *Parnassius phoebus*-Gruppe aus dem hohen Norden Nordamerikas. Diese Sammlung wird derzeit mit der Hauptsammlung des Naturhistorischen Museums vereinigt und stellt eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung dar.

Emmi, Wilo und ihr geliebter Sohn Hans-Jörg – die Harmonie dieser so außergewöhnlich liebenswürdigen und hilfsbereiten Familie ist zu Ende gegangen. Das Andenken an Wilo und Hans-Jörg wird bewahrt, durch die Liebe zu Emmi genauso wie durch ihre großartigen Sammlungen, die sie der Forschergemeinde hinterlassen haben. Unsere Gedanken sind bei Emmi Stark, in der Trauer um unsere Freunde genauso wie im Dank für ihre Großzügigkeit.

Schriftenverzeichnis Wilfried Stark (nach HOLZINGER 2016)

STARK, W. 1964: Zum Vorkommen von *Pandoriana maja* Cr. (Lep., Nymphalidae) in der Steiermark.- Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz 19: 9-10.

STARK, W. 1968: Zum Vorkommen *von Eilema lurideola* Zincken (Arctiidae) und von Scolitantides orion Pallas (Lycaenidae) in der Umgebung von Graz (Insecta, Lepidoptera).- Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 98: 154-156.

STARK, W. 1969: Zum Vorkommen von *Parastichtis suspecta* Hbn. (syn. *Amathes iners* Germ.) in der Steiermark und den benachbarten Gebieten.- Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz 31: 39-41.

STARK, W. 1970: Zum Nachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea* Brullé, 1832), einer für die Steiermark neuen Libellenart.- Entomologisches Nachrichtenblatt 17(3): 97.

STARK, W. 1971: Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/8): Bemerkenswerte Libellenfunde (Insecta, Odonata).- Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 100: 450-453.

STARK, W. 1972a: Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der Steiermark.- Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 23(3): 86-95.

STARK, W. 1972b: Bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde am Grazer Uhrturm.- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 1: 11-20.

STARK, W. 1972c: Zur Auffindung der Großlibelle *Aeschna subarctica interlineata* Ander, 1944 in der

Steiermark.- Entomologisches Nachrichtenblatt 23(2): 65-67.

THEISCHINGER, G. & STARK, W. 1974: Dr. phil. Douglas St. Quentin zum 75. Geburtstag.- Odonatologica 3: 1-4.

STARK, W. 1975: Bemerkenswerte Insektenfunde im Stadtgebiet von Graz.- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 5: 1-6.

STARK, W. 1976a: Die Libellen der Steiermark und des Neusiedlerseegebietes in monographischer Sicht.- Dissertation, Universität Graz, 186 pp.

STARK, W. 1976b: Zum Erforschungsstand der Libellen in der Steiermark – On the state of investigation of Odonata in Styria.- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 7: 267-269.

STARK, W. 1976c: Zum Nachweis der mediterranen Großlibelle *Aeshna affinis* (van der Linden, 1820) in der Steiermark (Ins., Odonata: Aeshnidae).- Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 28: 81-82.

STARK, W. 1977a: Ein Teich in der Steiermark (Österreich) als Lebensraum für 40 mitteleuropäische Libellenarten.- Entomologische Zeitschrift Stuttgart 87: 249-263.

STARK, W. 1977b: Zur Libellenfauna des Burgenlandes unter besonderer Berücksichtigung des Seewinkels.- Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland BFB Bericht 24: 22-26.

STARK, W. 1978: Libellenkundliche Beurteilung der Forster Lehmgrube.- Steirischer Naturschutzbrief 18 (3): 16-17.

STARK, W. & GEPP, J. 1978: Der Rielteich – das an Libellenarten reichste Kleingewässer Mitteleuropas. (Die schutzwürdigen Biotope der Steiermark II).- Steirischer Naturschutzbrief 18(1): 10-12.

STARK, W. 1979a: Mischformen von *Pyrrhosoma n. nymphula* (Sulzer, 1776) und *P. n. elisabethae* (Schmidt, 1948) aus der Steiermark, Österreich (Zygoptera: Coenagrionidae).- Notulae Odonatologicae 1(4): 53-54.

STARK, W. 1979b: Zum Vorkommen der Kleinlibellen *Coenagrion scitulum* und *Erythromma viridulum* in Österreich mit ökologischen, biologischen und morphologischen Beiträgen (Ins., Odonata: Coenagrionidae).- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 9: 13-18.

STARK, W. 1979c: Die Grazer Teiche-Studie. Ökologische Studie über die Grazer Teiche.- Stadtplanungsamt, Graz, 73 pp.

STARK, W. & GEPP, J. 1979: Die letzten Tümpel und Teiche von Graz – ein zusammenfassender Situationsbericht (Die schutzwürdigen Biotope der Steiermark V).- Steirischer Naturschutzbrief 19(1): 20-21.

STARK, W. 1980: Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des nördlichen Burgenlandes (Insecta: Odonata).- Burgenländische Heimatblätter 42: 49-68.

STARK, W. 1981a: Bemerkenswerte Libellenfunde aus dem Burgenland (Ins.: Odonata).- Natur und Umwelt Burgenland 4(1): 13-16.

STARK, W. 1981b: Die Libellenfauna des Neusiedlersee-Gebietes.- Libellula 1(1): 15-18.

STARK, W. 1981c: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenarten der Steiermark (Odonata).- Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 59-62.

STARK, W. 1981d: Weitere bemerkenswerte Libellenfunde aus dem Burgenland (Ins., Odonata).- Natur und Umwelt Burgenland 4(2): 48-50.

STARK, W. 1982: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenart des Burgenlandes (Ins., Odonata).- Natur und Umwelt Burgenland 5(1-2): 21-23.

STARK, W. 1983: Zum Vorkommen des Spitzenflecks *Libellula fulva* (Müller, 1764) im Burgenland (Ins., Odonata: Libellulidae).- Burgenländische Heimatblätter 45(4): 189-190.

STARK, W. & WARINGER, J. 1983: Obituary Notice Douglas St. Quentin.- Notulae Odonatologicae 2(2): 31-32.

STARK, W. 1984a: Das Seemuseum Neusiedl am See.- Österreichs Museen stellen sich vor 20: 11.

STARK, W. 1984b: Das Turmmuseum in Breitenbrunn.- Österreichs Museen stellen sich vor 20: 12.

STARK, W. 1984c: Das Naturkundliche Museum Lockenhaus.- Österreichs Museen stellen sich vor 20: 14.

STARK, W. 1985a: Zur Libellenfauna der Grazer Teiche (Ins., Odonata).- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 10: 35-40.

STARK, W. 1985b: Der Naturschutz im Burgenland: Bestehende Situation, Aufgaben und Zukunftsaspekte.- Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 71: 263-265.

STARK, W. 1988: Libellenbeobachtungen im Leithagebirge (Hexapoda, Odonata).- Burgenländische Heimatblätter 50(2): 74-89.

Literatur

HOLZINGER, W.E.: In memoriam Wilfried Stark (1947–2015).- Entomologica Austriaca 23: 197-201, Graz www.entomologie.org und www.zoobodat.at aufgerufen: März 1916.

STARK, W. 1970: Zum Nachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea* Brullé, 1832), einer für die Steiermark neuen Libellenart.- Entomologisches Nachrichtenblatt 17(3): 97.

STARK, W. 1981: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenarten der Steiermark (Odonata).- Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 59-62.

STARK, W. 1982: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenart des Burgenlandes (Ins., Odonata).- Natur und Umwelt Burgenland 5(1-2): 21-23.

STARK, W. 1985: Zur Libellenfauna der Grazer Teiche (Ins., Odonata).- Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 10: 35-40.

Verfasser:

Mag.Dr. Martin Lödl, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Austria. E-mail: martin.loedl@nhm-wien.ac.at

Mag.Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Austria. E-mail: stefanie.jovanovic@nhm-wien.ac.at

---

Zeitschrift/Journal: Quadrifina

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Lödl Martin, Jovanovic-Kruspel Stefanie

Artikel/Article: Stark für Insekten - Ein Nachruf 215-220